

Deutscher Bundestag
Ausschuss für Inneres und Heimat

Ausschussdrucksache
20(4)201 B



Tel: +49(0)212 64 56 48 56

Fax: +49(0)212 64 56 48 57

s.maier@dfaug.de

www.dfaug.de

DFeuG – Friedrichstraße 50 – 42655 Solingen

Ausschuss für Inneres und Heimat, Deutscher Bundestag

Leiter Sekretariat PA 4

Ministerialrat Dr. Heynkes

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Solingen, 10.03.2023

Stellungnahme:

Öffentliche Anhörung im Innenausschuss

Antrag der Fraktion der CDU/CSU "Nationale Kraftanstrengung für einen besseren Waldbrandschutz" - BT-Drucksache 20/3693,

Antrag der Fraktion DIE LINKE. "Beschaffung von Löschflugzeugen für die Waldbrandbekämpfung" - BT-Drucksache 20/4418

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Inneres und Heimat, des Deutschen Bundestages,

gerne nehme ich zu den zugesandten Anträgen/ Drucksachen Stellung:

In den Anträgen/ Drucksachen werden die Themen Waldbrandschutz und Waldbrandbekämpfung behandelt, bzw. Empfehlungen und Forderungen dazu beschrieben. Unter anderem werden die Forderungen zur Beschaffung von speziellen Luftfahrzeugen (Hubschrauber und Flugzeuge) zur Brandbekämpfung (Vegetationsbrände/ Waldbrände) gestellt.

Die Bekämpfung von Vegetationsbränden (hier speziell Waldbrände) stellt die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr (Feuerwehr), immer häufiger und intensiver und länger, vor große Herausforderungen.

Die Bekämpfung solcher „Feuer“ ist nur im gemeinsamen, taktisch geplanten und schnell vorgetragenen Angriffen, im gebündelten Verbund, mit verschiedensten aber auf die Einsatzlage abgestimmten Kräften und Einsatzmitteln, möglich. Im Schadensfall muss das Ziel, ein schnellstes Zusammenwirken aller zur Verfügung stehenden Kräfte sein. Nur so gelingt eine gewollte Verhinderung der Ausbreitung eines Waldbrandes.



Ebenso ist es in der heutigen Zeit notwendig die Einsatzzeit für Kräfte der Feuerwehren so gering wie möglich zu halten, um die eigentlichen Standardaufgaben und Schutzziele weiterhin erfüllen zu können.

Neben den hauptamtlichen Einsatzkräften, haben auch ehrenamtliche Einsatzkräfte, unter normal Bedingungen bereits jetzt, eine Belastungsgrenze erreicht, die zusätzliche und lang anhaltende Einsatzlagen, für die Einsatzkräfte, für die Familienangehörigen und die Arbeitgeber unserer Kolleg*innen nur schwer abzuarbeiten macht.

Damit eine erfolgreiche Brandbekämpfung gelingt, sind neben geschulten Einsatzkräften, vor allem gut geschulte und geübte Führungskräfte und ein an die Anforderungen angepasstes Portfolio an Einsatzmittel (hier kämen z. B. auch die geforderten Luftfahrzeuge zum Tragen) notwendig.

Die geforderten Luftfahrzeuge werden zur Waldbrandbekämpfung immer häufiger notwendig, um Waldbrände schnell und wirksam bekämpfen zu können.

Hierzu ist es notwendig „Löschflugzeuge“ und „Lösch-Hubschrauber“ die Löschbehälter aufnehmen können, parallel vorzuhalten. Wir haben in den deutschen Waldgebieten unterschiedliche topographische Gegebenheiten, die unterschiedliche Spezifika von Lösch-Luftfahrzeuge notwendig machen.

Wichtig ist, dass benötigte Lösch-Luftfahrzeuge auch tatsächlich für Löscheinsätze zur Verfügung stehen und bei einem Einsatz solcher, keine Kosten für evtl. „Anforderer“ entstehen.

Das Löschen mit diesen Einsatzmitteln erfordert spezielles Wissen und Können, weshalb auch das Vorhalten von speziellen Flug-Crews notwendig ist.

Die Feuerwehr als Teil der „Nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr“ kann gestellte Aufgaben und Erwartungen erfüllen, wenn:

1. Theoretisches Wissen
2. Praktisches Können
3. Leistungsfähigkeit (Zahl der Einsatzkräfte, körperlich, wie auch Fahrzeug und Gerät)

vorhanden ist.

Ein Mangel eines dieser notwendigen Faktoren kann dazu führen, dass Feuerwehreinsätze keinen Erfolg haben!

Wir erleben heute, dass die Umwelt sich verändert. Es wird wärmer!

Regenperioden werden kürzer, aber heftiger. Das führt dazu, dass Boden das Regenwasser weniger gut aufnehmen kann. Auch die Böden in den Vegetationen Wald und Wiese unterliegen diesem Phänomen. Dadurch steigt die Waldbrand- Gefahr und die Zeitspannen, in denen vor Waldbrand-Gefahr gewarnt werden muss, werden länger.

Auch in unseren europäischen Nachbarländern häufen sich die Einsatzlagen „Vegetationsbrand“.

Nationale wie auch internationale Anstrengungen und Vorbereitungen zur Vorbeugung und Abwehr von Vegetations-Bränden werden immer notwendiger, wenn unser Wald nicht aufgegeben werden soll.





Deutsche Feuerwehr-Gewerkschaft
Bundvorsitzender
Siegfried Maier

Tel: +49(0)212 64 56 48 56

Fax: +49(0)212 64 56 48 57

s.maier@dfaug.de

www.dfaug.de

Die vorgelegten Anträge/ Drucksachen beinhalten Forderungen zum vorbeugenden- und abwehrenden Brandschutz.

Beides ist notwendig und beides ist sinnvoll.

All die genannten und begrüßten Punkte und Forderungen helfen, die Waldbrandbekämpfung zukünftig aufrecht erhalten zu können und sind deshalb zu befürworten.

Im Einzelnen nehme ich zu den genannten Forderungen Stellung:

Drucksache 20/3693:

III.

1. Zukünftige gemeinsame und regelmäßige Waldbrandgipfel sind notwendig, um auf Veränderungen reagieren und Erkenntnisse in die Planungen aufnehmen zu können.
2. Eine zentral (BBK) gesteuerte Kartierung, in Verbindung mit Lagebildern, hilft schnell und sicher Handeln zu können.
3. Abwehrender Brandschutz wird in Deutschland zu über 95 % ehrenamtlich sichergestellt. Statistiken der Innenministerien weisen aber aus, dass weniger als 5 % der Einsatzkräfte, die hauptamtlichen Kräfte des abwehrenden Brandschutzes, mehr als 50 % aller Einsätze absolvieren. Eine weitere Steigerung der Einsatzbelastung, durch oft auftretende und lang dauernde Waldbrände ist für alle Beteiligten nicht leistbar. Einsatzzeiten für Waldbrände müssen, über optimale Vorbereitung, technische Unterstützung und schnelle Eingriffszeiten, so kurz wie möglich gehalten werden.
4. Feuerwehreinsatzkräfte werden überall gesucht. Es ist notwendig zu motivieren und die vorhandenen Kräfte mit moderner persönlicher Schutzausrüstung, auf die Besonderheiten der Einsatzlagen Waldbrand ausgelegt, bestmöglich zu schützen.
5. Wie bereits oben dargestellt, sind Löschflugzeuge aus heutiger Sicht nun notwendige Investitionen, um auf die spürbaren Entwicklungen zu reagieren.
6. Um zukünftig eine schlagkräftige Waldbrandbekämpfung durchführen zu können, sind Einsatzmittel wie Löschflugzeuge und Löschhubschrauber unabdingbar. Gemeinsame und abgestimmte Beschaffungen können hier der richtige Weg sein.
7. Eine frühzeitige Erkennung von Waldbränden führt dazu, dass die Bekämpfung dieser frühzeitig eingeleitet werden kann. Alle Möglichkeiten zu einer frühzeitigen Erkennung sind zu nutzen.
8. Eine gemeinsame EU weite Flotte von Löschflugzeugen sollte forciert werden.
9. Die Beschaffung von Helikoptern und die Ausbildung von Pilot*innen, für Bundes- wie Landesorganisationen muss immer den Aspekt der Anwendbarkeit für Vegetationsbrandbekämpfung beinhalten.
10. Um die Räumung munitionsverseuchter Waldgebiete zu unterstützen, sind alle und gemeinsame Anstrengungen notwendig.
11. Wege und Straßen, in Waldgebieten, können und werden in der Waldbrandbekämpfung präventiv wie aktiv genutzt. Um dies bestmöglich nutzen zu können, ist eine aktive Einbeziehung aller Waldbesitzer notwendig.



Löschwasserbrunnen sollten als Löschwasserdepots aktiv gefordert und gefördert werden.

12. Über die Art und Weise der Bepflanzung von Wald kann positiv Einfluss auf evtl. Waldbrandverläufe genommen werden. Dies sollte ebenfalls in Planungen und Förderungen mit eingebaut werden.
13. Analysen und Schlussfolgerungen über Totholz können helfen, Waldbrandszenarien zu reduzieren.
14. Das Zuwachsen lassen von Wegen, ist aus Sicht der Feuerwehr zu vermeiden.
15. Auf Verbote, die das Ziel haben Waldbrände zu verhindern, ist hinzuweisen. Solche Verbote müssen erkennbar durchgesetzt werden.
16. Brandstiftung ist, merklich, zu sanktionieren
17. Alle Möglichkeiten zur Prävention und Aufklärung von Waldbrandstiftung ist zu nutzen. Hier kann Europa weite Zusammenarbeit sicher helfen.

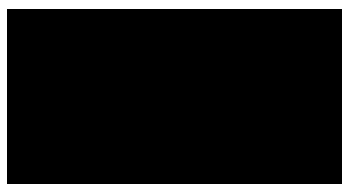
Drucksache 20/4418:

II.

1. Konzepte und Einsatzpläne zur Bekämpfung von Waldbränden sind schnellstmöglich vorzubereiten, vorzuhalten und Lagezentren und Einsatzstäben zur Verfügung zu stellen.
2. Bundesweite luftverlegbare Brandbekämpfungseinheiten müssen aufgestellt werden und zur Verfügung stehen. Mit solchen könnte ein Beitrag zur europäischen RescEU geleistet werden.
3. Über ein bundesweites Konzept und eine Vorhaltung von Löschhubschraubern und Löschflugzeugen, kann auf Notwendigkeiten zur Waldbrandbekämpfung reagiert werden.
4. Löschflugzeuge sind aus heutiger Sicht Einsatzmittel die besonderem Feuerwehr-Taktischem Wert. Diese sollten in der notwendigen Zahl angeschafft werden. Diese könnten grenzüberschreitend eingesetzt werden.
5. Eine Prüfung, ob bereits vorhandene Agrarflugzeuge zu Löschflugzeugen umgerüstet werden können, sollte vorgenommen werden. Diese könnten, bei positivem Ergebnis, als Übergang eingesetzt werden.

Ich hoffe mit den getätigten Ausführungen konnte ich Ihnen einige Punkte näher bringen. Gerne stehe ich für weitere Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Siegfried Maier

Bundsvorsitzender
Deutsche Feuerwehr-Gewerkschaft

Deutsche Feuerwehr-Gewerkschaft
Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstraße 50
42655 Solingen

Sitz Solingen
Amtsgericht Wuppertal
VR30151
Steuernr.: 129/5890/0158

Vorstand (§26 BGB)
Siegfried Maier (Vors.)
Lars Wieg
Daniel Dahlke

Tel: +49(0)212 64 56 48 55
Fax: +49(0)212 64 56 48 57
geschaeftsstelle@dfaug.de
www.dfeug.de

